

Auditbericht

Auditierte Organisationseinheiten:

- Innungsleitung der Sbg Rauchfangkehrer
- Betriebe: Brüggler Daniela
 - Buzanich Maximilian
 - Buzanich Florian
 - Enzinger Johann
 - Furthner Alexander
 - Furthner Michael
 - Heinz Burmann KG
 - Lackner Alexander
 - Leopolder Michael
 - Manseer Christian
 - Salzmann Gernot
 - Schmitzberger Johannes

Auditdatum: lt. Auditplan für interne Audits_Ö

Auditziel: Systemprüfung und Überprüfung der legal compliance

Überprüfung hinsichtlich der Anforderungen der ISO 14001:2004
und ISO 9001:2008, EMAS-VO

Auditmethode: Befragung und Durchsicht der Dokumentation

Auditoren: lt. Auditprogramm

Berichterstellung: S. Pawlowski

1. Ausgangssituation:

Das Landesinnung der Salzburger Rauchfangkehrer schloss sich im Herbst 2012 mit 13 teilnehmenden Pilotbetrieben dem österreichischen Managementsystem der Rauchfangkehrer an.

2. Eindruck und Verbesserungspotential:

Die meisten Abweichungen sind mit 83 % bei der to do- Liste.

Die to do- Liste, wurde im Zuge des internen Audits erneut geschult und die Betriebe zur richtigen Anwendung, der Liste, im Betrieb hingewiesen.

Auch die Liste wiederkehrende Tätigkeiten wurde im internen Audit den Betrieben erneut näher gebracht, sodass sich in den Punkten to do- Liste und wiederkehrende Tätigkeiten eine Verbesserung einstellen sollte.

Ziemlich schlecht fällt das Thema Beschaffung bzw. die Einhaltung der ökologischen Kriterien aus (z. B. Stromtarif). Einmal fehlten die Sicherheitsdatenblätter für die Reinigungsmittel und die Rauchpatrone.

Die Umweltregister 2012 wurden fast alle weitgehend pünktlich abgeliefert, bei der Fortführung der Umweltregister für 2013 gibt es in einigen Betrieben allerdings noch Nachholbedarf.

Die sonstigen obenstehenden Punkte zum Thema Umwelt und Qualität wurden von den einzelnen Betrieben tadellos erfüllt und ergaben ein erfreuliches Ergebnis.

2.1. Aussagen zum Bildungsniveau in den Betrieben

Hinsichtlich der Organisation der Arbeitsplätze zeigt sich, dass die größten Schwierigkeiten, seitens der Betriebe, im Führen des Schulungsplanes liegen. Der Schulungsplan wurde, im Zuge des internen Audits, mit den einzelnen Betrieben detailliert durchbesprochen und auch schon angelegt, wo sie noch gefehlt haben.

Die Betriebe wurden bezüglich der anderen Abweichung, zur schnellen Bereinigung dieser hingewiesen.

Weiters wurden die Betriebe aufgefordert, ihre Mitarbeiter in den Punkten Umwelt-, Qualität- und ArbeitnehmerInnenschutz zu schulen.

Durch die Bank zeigen die Salzburger Betriebe aber ein sehr hohes Niveau in der Umsetzung der Forderungen betreffend Mitarbeiterführung.

3. Abweichungen und Hinweise:

Abweichungen und Hinweise der Audits in den Betrieben wurden diesen in ihren jeweiligen Checklisten zugesandt. Diese sowie die ausgefüllte Checkliste der Innung liegen beim Managementsystembeauftragten zur Einsicht auf.

Darin sind Abweichungen und Hinweise jeweils mit A und H gekennzeichnet.

4. Verbesserungsvorschläge:

Von den Betrieben vorgebrachte oder gemeinsam erarbeitete Verbesserungsvorschläge wurden ebenfalls in den Auditchecklisten vermerkt.

5. Weitere Vorgangsweise:

Die Betriebe sind angehalten, Hinweise und Abweichungen aus ihren Checklisten, sowie Verbesserungsvorschläge, die jeweils nur den eigenen Betrieb betreffen, in die eigene To-Do-Liste zu

übertragen und diese mit Maßnahmen, Verantwortlichkeiten und Erledigungsterminen zu versehen. Deren Umsetzung wird im Zuge des nächsten internen Audits überprüft.

Die Hinweise und Abweichungen der Checkliste der Innung sowie Verbesserungsvorschläge aus den betrieblichen Checklisten, die alle Betriebe bzw. das Managementsystem betreffen, werden an die To-do-Liste der Innung angefügt und ebenfalls mit Maßnahmen, Verantwortlichkeiten und Erledigungsterminen versehen.

Die Abarbeitung wird vom Managementsystembeauftragten überwacht.

Mit freundlichen Grüßen

Bacc. Techn. Sebastian Pawlowski